



Im theoretischen Unterricht sind die richtige Fahrradbeleuchtung und das Tragen von Leuchtwesten Thema.

Im praktischen Unterricht können die Kinder mit Hilfe einer Black Box selbst sehen, wie wichtig Beleuchtung und Reflexmaterialien sind.

Gesehen werden – reflektierende Materialien und mehr

Neben dem Sehen ist das Gesehen werden ein wichtiger Aspekt für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Bei Dämmerung, Dunkelheit verschlechtert sich die Sicht der Verkehrsteilnehmenden stark. Viele Informationen aus dem Straßenumfeld gehen so verloren. Aus diesem Grund hat dieses Modul zum Ziel, den Schülern die Bedeutung und Wirkungsweise reflektierender Materialien näher zu bringen. Es gibt mittlerweile zahlreiche reflektierende Materialien fürs Fahrrad, zum Überhängen über die Kleidung und zum Aufnähen oder Aufkleben. An unserer Themenwand werden die verschiedenen reflektierenden Materialien angebracht und mit Hilfe eines Viewers kann ihre Wirkungsweise erfahren werden.

Der Unterricht ist kostenlos, jedoch muss jede Schülerin und jeder Schüler 1 Euro für das Floriansdorf bezahlen.

Weitere Infos unter: www.fahrrad-in-aachen.de

Anmeldung und Ansprechpartnerin:

Stadt Aachen, Kampagne „FahRad in Aachen“

Dr. Stephanie Küpper, Tel.: 0241 432-6133

fahrrad-in-aachen@mail.aachen.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Stadt Aachen

Der Oberbürgermeister

Fachbereich Stadtentwicklung

und Verkehrsanlagen

Lagerhausstraße 20, 52064 Aachen

www.aachen.de



Mobilitäts- und Verkehrserziehung im Floriansdorf

Angebote Unterrichtsmodule



www.aachen.de/radfahren



Unterrichtsmodule für Schüler und Schülerinnen der Grundschulen

1. Mobilitäts- und Verkehrserziehung

Hier erhalten die Kinder Infos über Verkehrszeichen, Radfahrstreifen, Schutzstreifen, Einbahnstraßen, Fußgängerzone, Tragen eines Fahrradhelms mit Ei-Helm-Test, Verhalten an einer Ampel, verkehrssicheres Fahrrad.

2. Schonraumtraining

Erfahrungen der Polizei zeigen, dass die Fahrsicherheit von Kindern auf dem Fahrrad (Motorik, Gleichgewichtssinn, Koordinationsfähigkeit) in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen ist: Kinder, die im 4. Schuljahr an der Radfahrausbildung teilnehmen, sind häufig nicht in der Lage, mit ihrem Fahrrad verkehrssicher auf der Straße zu fahren. Daher sollte schon ab der 1. Klasse im Schonraum (z.B. Schulhof) das Fahrradfahren geübt werden.

„Spurgasse“, „Ballsport“ und „Schneckenrennen“ sind nur einige der vielen Übungen, mit denen die Kinder mit viel Spaß das Fahrradfahren üben.

Fahrräder stehen zur Verfügung. Nur Helme müssen mitgebracht werden.

3. Der tote Winkel

Das Aufeinandertreffen von Lkw/Bus und Fußgängern und Radfahrern im Bereich von Kreuzungen gehört zu den gefährlichsten Situationen im Straßenverkehr. Häufige Ursache von schweren Unfällen ist dabei der tote Winkel. Der tote Winkel ist der Bereich, der trotz Spiegel für den Fahrer nicht einsehbar ist. Dieser Bereich ist je nach Anzahl der Scheiben und Rückspiegel unterschiedlich groß und nicht vollständig zu vermeiden. Daher müssten die Autofahrer immer über die Schulter nach hinten sehen, um sich zu vergewissern, dass kein Radfahrer oder Fußgänger tangiert wird. Besonders große tote Winkel gibt es bei Lkw und Bussen. Deshalb ist es auch wichtig, den Kindern beizubringen, sich des toten Winkels bewusst zu sein.

Im theoretischen Unterricht werden die Gefahr von Kreuzungen und anderen gefährlichen Situationen anhand der Themenbereiche „Rechts abbiegende Lkw an Kreuzungen“ und „Lkw-Verkehr im Fußgängerbereich“ behandelt.

Im praktischen Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler dann die Möglichkeit, den toten Winkel an einem Feuerwehrauto selbst zu erkunden.

4. Aktion Licht

Die Black Box hat das Ziel, die beiden Funktionen der Fahrradbeleuchtung, also Sehen und Gesehen werden, darzustellen. Dafür steigt ein Kind auf das Fahrrad und beleuchtet mit der Fahrradlampe das Innere der Black Box, in der eine abendliche Straßenszene nachgestellt ist. Durch ein kleines Sichtfenster sind mehrere Radfahrende zu erkennen – sieben mit und vier ohne Licht. Die mit Licht sind leicht zu zählen. Die ohne sind deutlich schwerer zu erkennen. So wird erlebbar, dass Fahrradlampen nicht nur das Umfeld beleuchten, sondern hauptsächlich als „Positionslampen“ dienen. Gleichzeitig kann ein Gewinnspiel zu diesem Thema durchgeführt werden.